

Liebe Leserin, lieber Leser

Dies ist der letzte Newsletter vor der Sommerpause. Die nächste Ausgabe erscheint am Freitag, 14. August.

Wir wünschen Ihnen viel Lesevergnügen mit dem heutigen Newsletter. Geniessen Sie den Sommer und erholen Sie sich gut – weiter unten haben wir zwei Tipps, wie das am besten gelingt.

Mit sommerlichen Grüssen

Das Team von Avenir Suisse

Wohnraum

Der Denkfehler hinter der verschärften Lex Koller

Ausländische Investoren sollen künftig keine Schweizer Immobilienfonds und -aktien mehr kaufen dürfen. Doch Wohnraum wird nicht günstiger, wenn Kapital ferngehalten wird – im Gegenteil. Marco Salvi zeigt im Gastkommentar in der «Finanz und Wirtschaft», [wie die geplante Reform Schaden anrichtet, ohne sichtbaren Nutzen zu stiften](#).

Die Zahl

59'000

Derzeit blicken einem auf Social Media und in Lokalzeitungen überall stolze Lehrabgängerinnen und -abgänger entgegen. Hinter jedem Abschluss steht auch ein erfolgreicher Lehrbetrieb. 59'000 Betriebe bilden in der Schweiz Lernende aus – damit bleibt die Berufsbildung breit in der Wirtschaft verankert. (PSC)

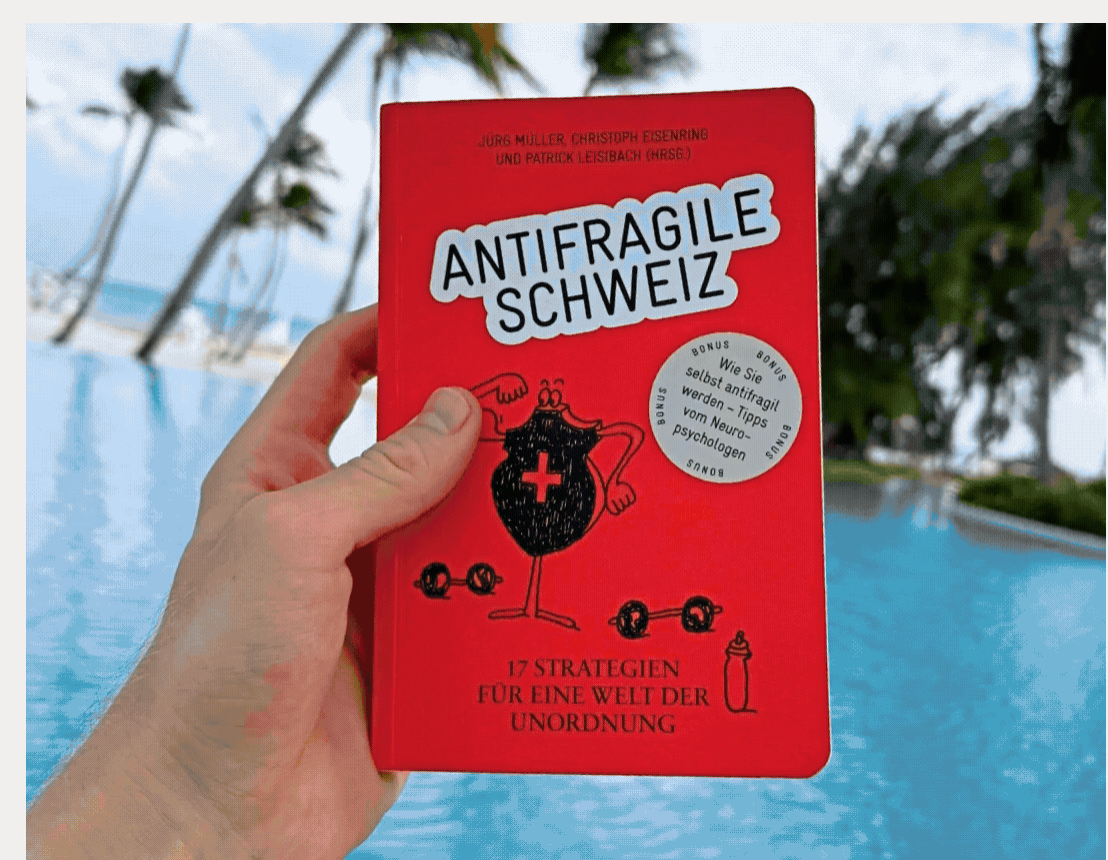
Produktivität & Freizeit

Keynes und das Paradox Ihrer Sommerferien

Wir arbeiten immer weniger und fühlen uns trotzdem oft gehetzt. In seiner Kolumne in der «NZZ am Sonntag» geht Jürg Müller einer Frage nach, die bereits John Maynard Keynes beschäftigte: [Wie gelingt ein gutes Leben, wenn wir immer mehr freie Zeit haben?](#)

Buch «Antifragile Schweiz»

Unser antfragiler Lesetipp für den Sommer



Suchen Sie nach Sommerlektüre? Dann empfehlen wir Ihnen unser Buch «Antifragile Schweiz». In 17 Strategien zeigt es, wie das Land Krisen nicht nur übersteht, sondern gestärkt aus ihnen hervorgeht – von der Altersvorsorge bis zur Aussenpolitik.

Antifragilität ist dabei nicht nur eine Frage der Politik – sie betrifft jeden Einzelnen. Ob am Pool, am Strand oder in den Bergen: Das Buch liest sich [auch überall dort gut](#), wo man sich bewusst Zeit zum Abschalten nimmt. Denn das gehört zur Antifragilität: Erholung als Grundlage für neue Stärke. [Hier das Buch bestellen](#).

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

Agrarpolitik: Bundesrat Guy Parmelin will die Regeln für den Weinimport verschärfen. Der [«Blick»](#) und [«Mattino online»](#) erinnern daran, dass Avenir Suisse [bereits 2020](#) den «Parmelin-Effekt» kritisierte: Seit seinem Antritt fliessen den Schweizer Winzern immer mehr Mittel zu – etwa als steuerliche Begünstigungen oder in der Absatzförderung.

Die Schweiz subventioniere ihre Landwirtschaft massiv, schreibt die [«Schweizer Revue»](#). Die Publikation der Auslandschweizer-Organisation zitiert aus unserem [«Essential»](#), dass von jedem Franken, den die Bauern einnehmen, rund die Hälfte vom Staat stammt.

Verwaltung: Neue politische Aufgaben führen zu neuen Regeln, neue Regeln zu mehr Personal in der Verwaltung – und häufig zu weiteren Aufgaben und Vorschriften. Über diesen Mechanismus schreibt Stephan Mumenthaler, Direktor von Scienceindustries, in der [«Neuen Zürcher Zeitung»](#) und zitiert dabei aus unserem [Beitrag](#) zum Verwaltungswachstum.

Staatsunternehmen seien allgegenwärtig, berichtet der [«Nebelspalter»](#). Gegen 600'000 Personen arbeiteten in staatlich finanzierten oder staatlich kontrollierten Unternehmen, wie unsere [Berechnungen](#) zeigen.

Gesundheitswesen: Die [«Weltwoche»](#) und die Gewerkschaftszeitung [«Work»](#) griffen unseren [Beitrag](#) zu den Prämienvorbildungen auf. Wir zeigen darin, dass bereits mehr als ein Drittel der Bevölkerung Verbilligungen erhalten. Damit wird nicht nur ein wachsender Teil der Steuereinnahmen abgeschöpft, sondern auch ein zentraler Mechanismus zur Kostendämpfung beeinträchtigt.

«La Gruyère» (Print) nahm unseren [Beitrag](#) auf, der zeigt: Wer in der Schweiz psychiatrische Hilfe sucht, muss oft wochenlang auf einen Termin warten. Dabei gibt es hierzulande so viele Psychiater wie kaum anderswo.

In eigener Sache

Keine Sommerpause für gute Ideen

Die Sommerpause gilt nur für den Newsletter – nicht für unsere Arbeit. Die kommenden Wochen nutzen wir, um neue Ideen zu entwickeln und laufende Projekte voranzutreiben. Sie erreichen uns weiterhin per [E-Mail](#) oder unter 044 445 90 00. Und wenn Sie uns etwas mitgeben möchten – Feedback, Themenwünsche oder Kritik –, freuen wir uns darauf. Denn gute Ideen kennen keine Ferien.

Newsletter weitergeleitet?

Wenn diese E-Mail an Sie weitergeleitet wurde, [melden Sie sich für den Avenir-Suisse-Newsletter](#) an, um über unsere neuesten Arbeiten auf dem Laufenden zu bleiben.

Wer wir sind?

[Avenir Suisse](#) erarbeitet als unabhängiger Think-Tank marktwirtschaftliche, liberale und wissenschaftlich fundierte Ideen für die Zukunft der Schweiz.

Unsere aktuellen Publikationen



[Das alte Stimmvolk](#)[Kita-Kompass für die Politik](#)[Lohnprozentbremse für die Schweiz](#)

Newsletter verpasst?

Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).